

Erscheinen  
wöchentlich  
Amal: Dinstag,  
Donnerstag und  
Sonntags.

# Görlitzer Nachrichten.

Beilage zur Pausiger Zeitung N. 104.

Dinstag, den 6. September 1853.

Insertions-  
Gebühren für  
den Raum einer  
Zeile 6 Pf.

## Pausiger Nachrichten.

Görlitz, 4. Sept. Gestern verunglückte ein Maurer-  
geiell aus Hermsdorf, welcher bei dem Neubau eines Hauses auf  
dem hiesigen Domianiplatz beschäftigt war, beim Heben desselben.  
Er stürzte von der höchsten Mauer herab, brach beide Beine und  
erlitt außerdem so schwere Verletzungen am Kopfe, daß man an  
dem Aufkommen dieses Familienvaters zweifelt.

— In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag entwich  
aus dem hiesigen Inquisitorial ein Verbrecher.

Der Prinz Ludwig Wilhelm August von Baden,  
großherzogl. Hoheit, à la suite des 1. Garderegiments z. F.,  
ist mit der Führung der 1. Compagnie des Garde-Landwehr-  
Bataillons Kottbus (2. Garde-Landwehr-Regiments) beauftragt.

Am 1. August, Abends zwischen 9 und 10 Uhr, wurde  
der Viehhändler Matthias Mickwisch aus Neuwiese bei dem  
Dorfe Narett, Hoyerwerdaer Kreis, ungefähr eine Stunde von  
der Kreisstadt entfernt, von zwei ihm unbekannten Männern an-  
gefallen, demselben eine Geldkiste, worin 300 Thlr., bestehend  
aus einer Leipziger Banknote von 20 Thlrn., 40 bis 50 preu-  
ßische und sächsische Kassenanweisungen à 5 Thlr. und 50 Thlr.  
in ganzen Thalern, geraubt und ihm bei der Gegenwehr die  
rechte Hand mit einem Messer bedeutend verletzt. Zwei der That  
dringend verdächtige Dienstknechte von einem Verwerk bei Hoyer-  
werda, welche denselben Weg gegangen, sind von einem Auf-  
sichtsbeamten verhaftet und der Behörde zur weiteren Verfügung  
überliefert worden. 52 Thlr. wurden auf der Stelle des Anfalles  
gestreut herumliegend vorgefunden.

Man schreibt dem „D. Z.“ aus Berlin Folgendes: Das  
vielfach unterstützte Project einer Eisenbahn durch die Niederlausitz  
gewinnt unter unsern Capitalisten gesteigertes Vertrauen. Die  
begünstigte Bahnlinie von Fürstentum über Kottbus nach  
Zittau, Reichenberg und Barchin würde eine wesentliche „Ver-  
kürzung“ der Tour von Berlin nach Wien ermöglichen, welche  
im Vergleich mit der bisher bestehenden Passage über Breslau  
oder andererseits über Dresden und Prag nahe an 20 Meilen  
ausmachen würde. Die Länge dieser Bahn ist auf 30 Meilen  
veranschlagt.

Bauzen, 2. Sept. Am vergangenen Montag begab  
sich eine Gesellschaft von Auswanderern, 35 Köpfe zählend, vom  
hiesigen Bahnhofe auf den Weg nach Texas. Es waren diese  
insgesammt Benden aus der preussischen Oberlausitz und bisher  
Mitglieder der dasigen sogenannten althutherischen Gemeinde.  
Ursprünglich war es ihr Plan gewesen, nach Australien auszu-  
wandern, allein die in neuerer Zeit mehr und mehr eingehenden  
nachtheiligen Berichte über dieses Land hatten sie zu dem Entschlusse  
vermoht, davon abzusehen und nach Amerika überzusiedeln.

## Landwirthschaftliches.

Die Hoffnung auf eine ungewöhnliche reiche Aernte, zu  
welcher der kräftige Stand der Feldfrüchte in der Mitte des Juni  
zu berechtigen schien, ist zwar nicht in Erfüllung gegangen, weil  
in vielen Gegenden häufiger und heftiger Regen der Ausbildung  
der Körner geschadet hat, und große Massen des Heuschnitts ver-  
darben, niedrige Wiesenfelder überschwemmt, und die Früchte  
ganzer Feldmarken durch Hagelwetter vernichtet sind. Uebertrie-  
ben aber ist die hin und wieder ausgesprochene Ansicht, daß von  
jener reichen Hoffnung so wenig übrig geblieben sei, daß uns  
ein Jahr des Mangels bevorstehe. Das unterzeichnete Collegium

glaubt, den ihm zugegangenen zahlreichen, wenn auch nur vor-  
läufigen, Aernte-Berichten vertrauen zu können. Danach ist die  
Aernte im Roggen in der Provinz Preußen, mit Ausnahme von  
Litthauen, und in den Provinzen Posen und Brandenburg und  
in der Rheinprovinz eine gute, in einigen Kreisen sogar eine  
reiche; in Hinterpommern, Sachsen und Schlesien fällt sie mit-  
telmäßig aus, und nur in Litthauen, Vorpommern und Westfa-  
len befürchtet man im Durchschnitt einen erheblichen Rückschlag.  
Eben so lauten die Nachrichten über die Weizenäernte, jedoch mit  
dem Unterschiede, daß sie in Westfalen besser, in der Rheinprovinz  
etwas geringer als die vom Roggen ausfällt. Mit der Aernte  
der Gerste ist man nur in Litthauen, Sachsen und Schlesien  
unzufrieden. In den übrigen Provinzen ist diese Frucht meist  
gut gerathen, und der Hafer gewährt fast allgemein einen vollen  
Ertrag. Die Futterfrüchte und das Wiesen gras waren, mit  
Ausnahme von Pommern, in allen Provinzen sehr reichlich ge-  
wachsen. Sehr ungünstiges Aerntewetter und Ueberschwemmun-  
gen haben jedoch in großen Strichen einen bedeutenden Theil  
dieses reichen Segens vernichtet. Die Uebersicht gibt die Verhütung,  
daß ein eigentlicher Mangel an Kornfrüchten und Viehfutter nicht  
zu befürchten ist. Die Fruchtpreise scheinen sich nur wegen der  
Besorgniß vor dem gänzlichen Mißrathen der Kartoffeln auf ihrer  
Höhe zu halten. Aber auch diese Befürchtung scheint viel zu  
weit getrieben. Zwar ist das Kraut der Kartoffeln fast allent-  
halben früher, als es bei regelmäßiger Entwicklung geschieht,  
abgestorben; ob aber deshalb die Knollen in Menge und Güte  
hinter dem Ertrage der letzten Jahre zurückbleiben werden, ist noch  
völlig unentschieden, und bis jetzt ist nur in der Provinz Preußen  
die Fäule der Knollen mit entschiedener Ausdehnung aufgetreten.  
Auch die über eine Mißäernte in Frankreich umlaufenden Gerüchte  
sind nach eingegangenen Consular-Berichten übertrieben. In den  
Weinbau-Districten des Südens und Südwestens ist der Rück-  
schlag im Weizen zwar bedeutend und wird um so mehr gefürcht,  
als in diesen Landstrichen der Ackerbau der Wein-Cultur unter-  
geordnet ist und die Weinlese eine sehr dürftige sein wird. In  
den bei Weitem größeren Theilen des Landes würde aber einiger  
Ausfall an Weizen durch die guten Erträge an Sommer-Getreide  
und Roggen übertragen werden, wenn die Bevölkerung sich nicht  
an den Genuß allein des Weizenbrodes gewöhnt hätte.

Berlin, 2. September 1853.

Das Landes = Oekonomie = Collegium.  
In Vertretung, Kette.

## Vermischtes.

Ueber die Deutschen in San Francisco bringt  
die Alta California, ein sonst den Deutschen nicht eben gün-  
stiges Blatt, einen Aufsatz, dem wir Folgendes entnehmen:  
„Gegenwärtig leben 5000 Deutsche in San Francisco, welche  
alle Classen und alle Landesheile Deutschlands vertreten,  
von den Bergen Tyrols hinab bis zur Mündung der Weser,  
von den Weinhügeln des Elsaß bis zu den sandigen Ufern  
der Weichsel. Die große Mehrheit beabsichtigt, hier ihren  
bleibenden Wohnsitz zu nehmen. Die Deutschen in Califor-  
nien, als nationale Classe betrachtet, sind sehr weit verschie-  
den von denen in den atlantischen Staaten. Während sie  
dort meist Handwerker und Arbeiter sind, und nur verhält-  
nißmäßig ein geringer Theil den Classen höherer Bildung  
angehört, sind die Deutschen Californiens fast alle aus den  
gebildeten Ständen. Unter ihnen bestehen zur Erhaltung des  
Andenkens an das Vaterland verschiedene Associationen, un-  
ter denen der Turnverein, „Gymnastic Union“, eine der er-  
sten Stellen einnimmt. Ein anderer populärer deutscher Ver-  
ein ist der „Sängerbund“, während von den wohlhabenderen



Deutschen ein „deutscher Club“ gebildet worden ist, der eine werthvolle, obgleich nicht starke Bibliothek und ein gut ausgestattetes Local besitzt. Dabei unterhalten die Deutschen Californiens ein Organ, die Staatszeitung; dieselbe erscheint täglich, ihr Geist ist frisch und kräftig, und ihre Verbreitung ansehnlich. Auch hat San Francisco ein deutsches Theater. Wohl keine Classe der Bevölkerung liefert verhältnißmäßig weniger Verleger der Gesetze vor die Gerichtshöfe, als die Deutschen, und unter ihnen befinden sich sehr wenige oder gar keine Spieler. Mehrere Geschäfte haben sie ganz monopolisirt. So sind die meisten Cigarrenhändler, Musiker und Brauer in der Stadt Deutsche. Die „Union Band“ besteht

nur aus Deutschen. Man geht mit der Absicht um, eine deutsche Militär-Compagnie zu bilden, was wir sehr gern sehen würden. Der ihnen inwohnende militärische Geist und ihr Esprit de corps in dieser Hinsicht befähigt sie, die Strenge der Disciplin aufrecht zu erhalten, in welcher sie seit den Zeiten Friedrich's des Großen unübertroffen dastehen.“

Die Association générale belgeque beabsichtigt, die großen Zinkbergwerke des Grafen Senkel von Donnersmarck in Oberschlesien zu erwerben. Von dieser Gesellschaft, die auch in Belgien sehr ergiebige Zink-Bergwerke besitzt, dürfte dann hauptsächlich der Preis des Zinks bestimmt werden.

Verantwortlich: A. Heinze in Görlitz.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

### [683] Diebstahl-Anzeige.

Es ist vom 31. August c. Abends bis zum 1. September c. Mittags einem Jäger vom Königl. 5. Jäger-Bataillon aus seinem Quartier ein goldener Siegelring mit verzierter Arbeit, schwarzblauem Stein mit gelben Punkten, auf der äußern Seite mit einem Riß und in der innern mit der Zahl 14 versehen, entwendet worden. Dies wird zur Ermittlung des Thäters mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß dem Entdecker dieses Diebstahls eine Belohnung von Einem Thaler zugesichert wird. Görlitz, den 3. September 1853.

Die Polizei-Verwaltung.

### [686] Diebstahl-Anzeige.

Es ist ein weißleinenes schon defectes Hemde, gez. A. L., und ein weißleinenes Taschentuch, gez. D. H. oder C. D. H., entwendet worden, was zur Ermittlung des Thäters hiermit bekannt gemacht wird. Görlitz, den 5. September 1853.

Die Polizei-Verwaltung.

[675] Es soll die Ausführung des Entwässerungs-Kanals in der Jacobsstraße unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl unter den Submittenten in Entreprise gegeben werden.

Cautionsfähige Unternehmer werden deshalb aufgefodert, von den auf unserer Kanzlei ausliegenden Bedingungen Kenntniß zu nehmen und ihre Offerten versiegelt und mit der Aufschrift versehen:

„Submission auf den Kanal in der Jacobsstraße“

bis spätestens den 10. d. Mts. daselbst abzugeben.

Görlitz, den 1. Septbr. 1853.

Der Magistrat.

Die Lieferungs-Contracte für Fleisch, Brod und Gemüse für das Krankenhaus, Waisenhaus, Kleinkinder-Bewahr-Anstalt und Zwangs-Arbeits-Anstalt laufen mit ult. October zu Ende. Submissionen für Lieferung dieser Gegenstände, über deren erforderliche Quantität und Art die bei der Registratur einzusehenden zeitlichen Contracte Auskunft geben, können bis zum Ende des laufenden Monats versiegelt bei der Registratur eingereicht werden. [684]

Görlitz, den 3. Septbr. 1853.

Der Magistrat.

[673] Einem hohen Adel und geehrten Publikum in der Stadt und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich in Seidenberg als **Maurermeister** niedergelassen habe, und werde ich stets bemüht sein, den an mich gestellten geneigten Aufträgen nach Wunsch zu entsprechen.

Seidenberg, den 1. September 1853.

Theodor Schalle, Maurermeister.

Ein im Material- und Wein-Geschäft routinirter Commis sucht zum 1. October ein anderes derartiges Engagement. Derselbe würde auch sehr gern, um sich im Comtoir auszubilden, eine Stelle in einem solchen unter sehr soliden Bedingungen annehmen. Gefällige Adressen wolle man unter der Chiffre G. 20. in der Exped. d. Bl. abgeben. [679]

### [682] Agentur-Gesuch.

Einen sehr ansehnlichen Nutzen gewährt ein Geschäft, welches von Leuten jedes Standes betrieben werden kann und bei einer ausgebreiteten Bekanntschaft in Städten und auf dem Lande Absatz findet. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adressen unter Chiffre H. N. L. poste restante Breslau franco einzusenden.

[580] Im practischen Rechnen geübte Leute finden Beschäftigung bei dem Vermess.-Revisor Waage.

[685] Das bei Ferdinand Jansen in Weimar erscheinende

## Journal für moderne Stickerei, Mode und weibliche Handarbeiten,

herausgegeben von Natalie v. Serder,

bringt in monatlichen Heften in höchst eleganter Ausstattung:

- 1) ein sauber colorirtes Muster für Buntstickerei;
- 2) ein in Kupfer gestochenes Pariser Modebild;
- 3) einen großen Bogen mit Mustern für Weißstickerei, Puz-gegenstände aller Art, Schnittmustern (Patronen), Möbel, Decorationen u.;
- 4) einen halben Bogen mit erklärendem Text zu den Mustern und neuen weiblichen Handarbeiten;
- 5) ein Feuilleton mit Novellen, dem neuesten Pariser Modebericht und „Mosaik“ aus der Zeitgeschichte;
- 6) sehr häufig in Extra-Beilagen musikalische Compositionen für Clavier und Gesang, colorirte Möbel- und Drapperie-Muster und andere praktische Gegenstände,

kostet auf ein Quartal nur  $\frac{3}{4}$  Thlr. — eine 2te Ausgabe (ohne bunte Stickmuster) nur 15 Sgr. pro Quartal — und es werden vom 1. October an (sowie auch auf die früher erschienenen Quartale und Jahrgänge seit 1844) von allen Buchhandlungen Bestellungen angenommen und prompt ausgeführt, in Görlitz von

**G. Heinze & Comp.**

## Kalender für 1854!

Bereits eingetroffen sind in unterzeichneter Buchhandlung:

Der Bote. à 11 Sgr. durchschossen 12 Sgr.

Trendel's Volkskalender. à 12½ Sgr.

Hauskalender à 5 und 6 Sgr.

Geschäftskalender à 25 Sgr.

**G. Heinze & Comp.,**  
Oberlangestraße No. 185.

Cours der Berliner Börse am 3. Septbr. 1853.

Freiwillige Anleihe 100½ G. Staats-Anleihe 102½ B.  
Staats-Schuld-Scheine 92½ G. Schles. Pfandbriefe 99½ G.  
Schlesische Rentenbriefe 100½ B. Niederschlesisch-Märkische  
Eisenbahn-Actien 100½ B. Wiener Banknoten 93½ G.